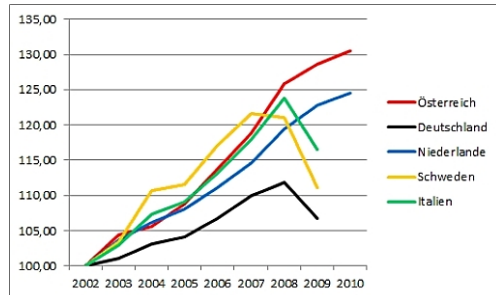
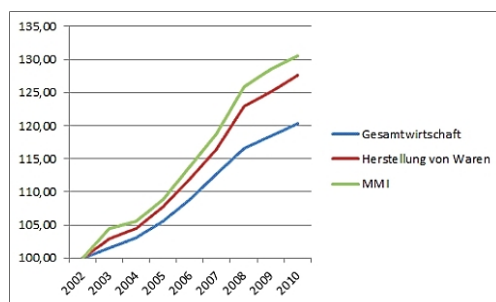


## Beschäftigungsmotor Maschinen- & Metallwaren Industrie



Aufgrund der hohen internationalen Handelsverflechtung dieses Sektors ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für die MMI von hoher Bedeutung. Die österreichische Lohnentwicklung der vergangenen drei Jahre stellt gegenüber Deutschland einen Wettbewerbsnachteil dar.

Credit: IWI/Eco Austria  
Fotograf: IWI/Eco Austria



Bruttolohnentwicklung in Österreich. Seit dem Jahr 2002 sind die Bruttolöhne pro Kopf in der MMI um rund 10 Prozentpunkte stärker gestiegen als im Durchschnitt der österreichischen Gesamtwirtschaft.

Credit: IWI/Eco Austria  
Fotograf: IWI/Eco Austria

Utl.: Daten & Fakten zur österreichischen MMI  
Stand: Oktober 2012=

Wien (OTS) -

Zwtl.: Spezialisten als Rückgrat der heimischen Industrie

Um es auf den Punkt zu bringen: Die Mitarbeiter der MMI stehen nicht am Hochofen. Die Maschinenbauer sind Spezialisten, die zum Teil in Handarbeit Kleinstserien oder Einzelanfertigungen statt Massenware herstellen und erfolgreich Nischen auf internationalen Märkten bearbeiten. Als zentraler Teil der Wertschöpfungskette in der österreichischen Industrie ist die MMI verantwortlich für rund 24 % des gesamten Produktionswertes und investiert rund 800 Mio. Euro pro Jahr in Forschung und Entwicklung.

Zwtl.: Maschinenbauer als Arbeitgeber und Ausbildner

Die Maschinen- & Metallwaren-Produzenten sind eine der Schlüsselindustrien am Standort Österreich. Mit rund 120.000

Beschäftigten in 1.200 Unternehmen stellen sie über 30 % der industriellen Arbeitsplätze und bilden rund 40 % der Industriehrlinge aus.

Die Branche ist besonders personalintensiv. Im Durchschnitt weisen die FMMI-Mitglieder eine Lohntangente (Personalaufwand an der Betriebsleistung) von über 20 % auf. Nicht wenige liegen aber weit darüber. Es gibt in der Branche auch Lohntangenten von über 50 % und mehr.

~

- Der "Faktor Mensch" ist in der MMI wesentlich.
- Beschäftigungszahlen steigen in den letzten 10 Jahren entgegen allen Trends in der Gesamtindustrie.
- Auch in Krisenzeiten wurden überdurchschnittliche viele Mitarbeiter in den Betrieben gehalten, größtenteils auf Kosten der Arbeitgeber. Während der Produktionswert in der letzten Krise um über 20 % fiel, sank die Beschäftigung um nur ca. 4 %.
- Es gibt zahlreiche Initiativen, um Lehrlinge und Fachkräfte für die MMI zu gewinnen, Mädchen und Frauen in technische Berufe zu holen usw.
- Die MMI zahlt überdurchschnittlich gut. 2011 waren es brutto im Durchschnitt über Euro 2.600,- für Arbeiter und rund Euro 4.000,- für Angestellte.

~

Grössteneils Familienunternehmen und KMU

Die Branche der Maschinenbauer ist mehrheitlich kleinteilig strukturiert. Rund 85 % der FMMI-Mitglieder sind KMU (unter 250 Mitarbeiter). Über 80 % der Betriebe sind Familienunternehmen. Diese sind häufig die größten Arbeitgeber in der Region und über Generationen am Standort.

~

- Schon aufgrund ihrer Geschichte und Strukturen denken die Unternehmen langfristig. Gewinne werden in der Regel in das Unternehmen, den Standort bzw. in die Mitarbeiter reinvestiert.
- Nur 18 der rund 1.200 Betriebe sind börsennotiert. Davon gehören nur zwei Mitglieder zum Top-Segment auf der ATX-Liste.
- Im Durchschnitt liegen die Gehälter des Top-Managements in der MMI bei rund Euro 150.000,- pro Jahr. Erfolgsabhängige Prämien von rund einem Drittel können hinzukommen, kommen aber bei

schlechter Wirtschaftslage nicht zu tragen. Die durchschnittlichen Löhne liegen im Vergleich dazu bei monatlich Euro 2.600, die Durchschnittsgehälter bei Euro 4.000,-. Umgerechnet beträgt also das Fixum eines Top-Managers rund das Dreifache eines Angestellten und weniger als das Vierfache eines Arbeiters.

- Fakt ist: Die häufig genannten Spitzengehälter für Manager und hohe Gewinnausschüttungen an Aktionäre betreffen nicht die MMI.

~

Die Maschinen- & Metallwaren Industrie unterscheidet sich wesentlich von anderen Branchen und braucht geeignete, spezifische Rahmenbedingungen. Dem trägt der FMMI durch eigenständige und direkte KV-Verhandlungen Rechnung.

Fotos aus der Branche finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.fmmi.at/aktuelles/bilder-der-mmi/>

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Dr. Hans-Paul Nosko, Fachverband  
MASCHINEN & METALLWAREN Industrie  
Wiedner Hauptstraße 63, A-1045 Wien  
Telefon +43 (0)5 90 900-3459, Mobil +43 (0)699 150 105 33  
Fax +43 (0)1 505 10 20  
E-Mail [nosko@fmmi.at](mailto:nosko@fmmi.at)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/12398/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0147 2012-10-05/12:10

051210 Okt 12

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20121005\\_OTS0147](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20121005_OTS0147)